



Die Evaluierung der alternativen Pflichtgegenstände „Galilei“ und „NAWI“

Kurzfassung der gleichnamigen Dokumentation

Otmar Kern

BRG Schloss Wagrain
Schloss Wagrain
4840 Vöcklabruck
Tel.: ++43 7672 29308

Im Schuljahr 2000/01 wurde am BRG Schloss Wagrain für die Unterstufe (2., 3. und 4. Klasse) der einstündige alternative Pflichtgegenstand „Galilei“ eingeführt, welcher als Raum für naturwissenschaftliches Arbeiten in den Gegenständen Physik, Chemie, Biologie und Geographie konzipiert wurde. Galilei wird leider auf Grund widriger – studentafeltechnischer – Umstände als Pflichtgegenstand im Schuljahr 2004/2005 auslaufen. Es wurde aber beschlossen, „Galilei“ ab diesem Zeitpunkt zumindest als unverbindliche Übung im selben Stundenausmaß anzubieten.

Für die Oberstufe (7. und 8. Klasse) wurde im Schuljahr 2001/02 ein Schulversuch eingeführt, der einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt an der Schule setzen sollte. Der wesentliche Anker dafür ist die Einführung des zweistündigen Pflichtgegenstandes „Naturwissenschaftliches Arbeiten“, kurz „NAWI“, für die Fächer Physik, Chemie und Biologie. Dieser Gegenstand wurde im heurigen Schuljahr das erste Mal unterrichtet.

Im Herbst 2002 haben wir, die IMST²/S2-Gruppe der Schule, uns entschlossen, diese beiden Gegenstände in diesem Schuljahr zu evaluieren. Hauptintention dieses Evaluationsvorhabens war, die Akzeptanz solcher naturwissenschaftlicher Schwerpunktgegenstände bei den Schülern/Schülerinnen zu erkunden. In einem weiteren Schritt soll auch das Echo der unterrichtenden Kollegen/Kolleginnen erfragt werden.

Im Besonderen wollten wir erfahren, ob die Unterstufenschüler/-innen mit „Galilei“ so zufrieden sind, dass sie diesen Gegenstand auch zusätzlich wählen würden. Das würde natürlich den Beschluss bestätigen, „Galilei“ nach seinem Auslaufen in der regulären Studentafel als unverbindliche Übung weiterzuführen. Andererseits interessierte uns, wie groß die Akzeptanz beim neu eingeführten Gegenstand „NAWI“ ist, um den diesbezüglichen Schulversuch untermauern zu können.

Nach einer SCHILF-Veranstaltung an der Schule, die mit Unterstützung des externen Beraters Bernhard Kröpfl durchgeführt wurde, entwickelten wir in einigen weiteren Treffen die Fragebögen, wobei wir uns letztendlich entschlossen haben, heuer nur die Schüler/-innenevaluation vorzunehmen. Die Befragung sollte mit Hilfe eines elektronischen Fragebogenprogramms durchgeführt und numerisch ausgewertet werden. Dazu wählten wir jeweils 3 Galileigruppen mit insgesamt 66 Schülern/Schülerinnen und 3 NAWI-Gruppen mit insgesamt 49 Schülern/Schülerinnen aus, die an einem Vormittag die Fragen am Computer beantworteten.

In einem weiteren Treffen wurden die Ergebnisse der Erhebung erörtert bzw. interpretiert.

Die zentrale Frage, ob die Schüler/-innen den Gegenstand „Galilei“ gut angenommen haben bzw. es sinnvoll ist, diesen später als unverbindliche Übung weiterzuführen, ist von den befragten Schülern/Schülerinnen eindeutig positiv beantwortet worden.

Die Akzeptanz des Gegenstands „NAWI“ ist bei den Schülern/Schülerinnen ebenfalls klar belegt.